

Beschulung von Lehrerkindern

Beitrag von „Lindbergh“ vom 26. November 2020 20:03

Puh, Gerd ist noch nicht einmal auf der Welt und ich muss mir schon überlegen, was ich machen würde, wenn er in der Schule Probleme hätte... Ich sage mal so: Ich würde schon wollen, dass er sich Mühe gibt und die Aufgaben nicht nur hinrotzt. Es gibt durchaus Kinder, die fleißig und bemüht, aber leistungsschwach sind. Sollte Gerd in diese Kategorie fallen, würde ich auf keinen Fall ihn zwingen, auf das Gymnasium zu gehen, und da gebe ich dir jetzt schon mein Wort drauf. Ist er so ein klassischer Junge a la "Hat Potential, kaspert aber gerne mal rum!" würde ich ihn auf die Realschule oder wie auch immer die Schulform heißt schicken und ihm je nachdem wie er sich entwickelt entweder zu einer Ausbildung oder dem Wechsel auf das Gymnasium raten. Wäre Gerd der klassische Musterschüler sein, weißt du ja, was ich machen würde.

Die richtig guten Gesamtschulen, die du ansprichst, kenne ich jetzt weniger, aber durchaus welche, die auf solidem Realschulniveau arbeiten. Mit Angebot und Nachfrage hast du natürlich Recht, aber da kann ich mir nicht vorstellen, dass es in den Ballungsgebieten NRWs große Probleme geben sollte, wenn das selbst hier mit eher ländlichem Einzugsgebiet gut klappt.